

Kurzbeschreibung der Förderprojekte Sonderetat „Kultur von, mit und für Flüchtlinge“

18.10.16

| Nr. | Projekt | Kurzbeschreibung | Ansprechpartner |
|-----|--|---|---|
| 1 | <p>„Heimat – Identität im Wandel“</p> <p>Ausstellung als Plattform für ein Flüchtlingsprojekt mit Jugendlichen</p> | <p>Die Ausstellung in der Walkmühle, mit Positionen von Künstlern aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichen künstlerischen Medien ist Ausgangsbasis. Die Teilnehmer, jugendliche unbegleitete Flüchtlinge, erarbeiten verschiedene Präsentationstechniken und setzen sich selbst die Themen durch die Auswahl der Kunstwerke. Ziel ist eine Präsentation (eine Art Führung) der Teilnehmer durch die Ausstellung vor öffentlichem Publikum, bei der die Möglichkeiten des eigenen Ausdrucks erlebt werden.</p> <p>Das Projekt fand im Sommer 2016 statt.</p> | <p>Stefanie Blumenbecker</p> <p>Künstlerverein Walkmühle e.V.</p> |
| 2 | <p>„Katzelmacher“, Theaterprojekt mit Flüchtlingen</p> | <p>Im Zentrum der Walhalla Kulturtage stehen die Filme von Rainer Werner Fassbinder aus dem Jahr 1968 „Katzelmacher“ und „Angst essen Seele auf“, die zu einem Theaterstück zusammengefasst wurden. Die Darsteller der deutschen fremdenfeindlichen Gruppe sollen ausschließlich Flüchtlinge oder Menschen mit Migrationshintergrund sein. Durch diesen Verfremdungseffekt sollen Akteur und Betrachter die Dinge in einem neuen Licht erscheinen. Widersprüche in der Realität werden sichtbar gemacht, um eine kritischere und bewusstere Wahrnehmung des Gezeigten zu ermöglichen.</p> | <p>Sigrid Skoetz</p> <p>Walhalla Theater e.V.</p> |
| 3 | <p>„Jung und Alt zusammen kreativ“</p> <p>Kunstprojekt mit Kindern und Senior*innen</p> | <p>Ältere Menschen und Geflüchtete teilen das gleiche Schicksal: Isolation und Exklusion. Sie leiden unter einer fehlenden Infrastruktur und dem Mangel an partizipativen Möglichkeiten. Mit dem generationsübergreifenden Projekt will MigraMundi e.V. geflüchteten Kindern die Möglichkeit bieten, durch Malen mit älteren Menschen einen Zugang zur deutschen Gesellschaft zu finden. Gleichzeitig sind viele Bewohner*innen des Seniorenzentrums auf Grund demografischer Entwicklungen allein und isoliert. Durch den Kontakt und den Austausch mit den Kindern können sie ihre Erfahrungen teilen und gleichzeitig neue interkulturelle Erfahrungen machen.</p> | <p>Zsuzsanna Dobos de Prada</p> <p>MigraMundi e.V.</p> |
| 4 | <p>„Projekt Fluchtpunkt – Gib mir ein A“</p> <p>Theaterprojekt mit Flüchtlingen</p> | <p>Jugendliche und erwachsene Flüchtlinge erhalten die Möglichkeit, die Sprache als besondere Ausdrucksform spielerisch zu erforschen. Mit Übungen aus dem Schauspieltraining und der Improvisation lernen sie verschiedene Darstellungsformen kennen und erweitern ihre Ausdrucksmöglichkeiten – Ideen, Bilder, Situationen werden spielerisch zu Szenen gefasst und ausprobiert. Im</p> | <p>Priska Janssens</p> <p>Semiramis e. V.</p> |

| | | | |
|---|--|---|--|
| | | zweiten Schritt entsteht eine Szenenfolge, die in der Wiederholung zur Vergewisserung der erlernten Fähigkeiten dient und den Ausblick öffnet auf weitere Möglichkeiten der Ideenentwicklung und Darstellung. | |
| 5 | „Mobile Kunstwerkstätten“ Kunstprojekt für Kinder | Die „mobilen Kunstwerkstätten“ in Wiesbaden sind ein Zusammenschluss freischaffender Künstler, die eine künstlerische Spielwiese für sozial- und bildungsbenachteiligte Kinder schaffen. In dem Projekt werden Bauwagen und Container an Gemeinschaftsunterkünften gestellt. Einmal in der Woche können geflüchtete Kinder sich künstlerisch ausprobieren. Unter professioneller Anleitung wird gebastelt, gebaut, gemalt und geschnitzt. Die Kinder lernen, mit unterschiedlichen Materialien zu arbeiten, und können ihre Kreativität und handwerklichen Fähigkeiten entfalten. | Julia Isterling „die Kunstwerker“ Wiesbadener Kinder- und Jugendkunstschule e.V. |
| 6 | „Begegnungen mit Wiesbaden“ Kunstprojekt | In dem Projekt werden Geflüchtete die Stadt Wiesbaden zeichnend kennenlernen und sich dabei mit der deutschen Sprache vertraut machen. Sie treffen sich mit der Künstlerin in der Stadt, besuchen die besonderen Orte und gestalten ein persönliches Skizzenbuch mit Notizen zu neuen Vokabeln und den Orten. | Christine Kaiser Künstlerin |
| 7 | „opera:tasting“ (Erweiterung des Projektes welcome:opera) | Das Projekt bietet jungen Geflüchteten und Einheimischen zwischen 18 und 38 Jahren einen Begegnungsraum zum kulturellen Austausch. Die Teilnehmer*innen entdecken gemeinsam die Oper und nehmen an mehreren Treffen teil. Im Mittelpunkt der Treffen steht die Kommunikation zwischen den Teilnehmenden, die durch Moderation initiiert und unterstützt werden. Ergänzt durch neue Informationen, zum Beispiel über neue Opern und Opernbesuche. | Armin Kretschmar Camerata Nuova |
| 8 | „Singklassen in Wiesbadener Schulen“ Musikprojekt mit Grundschulkindern | Eingebettet in das stadtweite „Lieder-Insel-Projekt“, werden 5 „Deutsch-Intensiv-Grundschulklassen“ für Migrantenkinder in diesem Schuljahr wöchentlich besucht. Das gemeinsame Kennenlernen und Singen internationaler Lieder wirkt sich unmittelbar positiv auf das Sozial- und Lernverhalten aus. Am Ende des Schuljahres werden alle rund 800 Schulkinder über ein einheitliches Repertoire von bis zu 30 Liedern und Songs verfügen. Geplant ist ein abschließendes Sing-Fest im Staatstheater, zu dem alle Kinder, Lehrer und Eltern eingeladen sind. | Christoph Nielbock, Kulturamt Leiter der Wiesbadener Musik- und Kunstschule / Wiesbadener Musikakademie |
| 9 | „Internationales Jugend-Friedensensemble“ Musikprojekt mit Jugendlichen | Geflüchtete und einheimische Jugendliche werden in einem Jugendorchester gemeinsam musizieren. Durch Zusammenarbeit an einem gemeinsamen Projekt soll das wechselseitige Kennenlernen der vielfältigen Kulturen sowohl auf persönlicher als auch auf musikalischer Ebene ermöglicht und gefördert werden. Musikalisch sollen Werke aus unterschiedlichen Kulturen eingeübt werden. | Ako Karim Musikpädagoge |

| | | | |
|-----------|---|---|---|
| | | | |
| 10 | „Hopeful arrival - Willkommen in Wiesbaden“ Biografisch orientiertes Kunstprojekt für Frauen | Eine junge Künstlerin aus Afghanistan erarbeitet mit einer Gruppe von 15 geflüchteten Frauen in einem gemeinsamen künstlerischen Biografieprozess, was es heißt, Wünsche und Hoffnungen zu leben und als Frau in einer Gesellschaft einen aktiven Part übernehmen zu können. Mittels Video- und Fotoaufnahmen können Teile der eigenen Vergangenheit der Frauen, wie auch Wünsche und Zukunftsperspektiven, sichtbar gemacht, Prozessschritte festgehalten und Gestaltungsraum über das eigene Leben gewonnen werden. | Beatrixe Klein Frauenmuseum |
| 11 | „Der Fischer und seine Frau“ Inszenierung für Kinder und Erwachsene | Das inszenierte Märchen erzählt vom Alltag, von Verantwortung, Maß und Maßlosigkeit und ist voller Symbolik unserer Gesellschaft. Entsprechend dem Konzept des kuenstlerhaus43 ist das Publikum nicht nur Zuschauer, sondern auch Statist und dadurch mittendrin in der Geschichte. Geplant sind mehrere Aufführungen in verschiedenen Sprachen. Für die Live-Übersetzung sitzt ein ehemaliger Flüchtling auf der Bühne, ist sozusagen der traditionelle Geschichtenerzähler auf dem Basar. In Zusammenarbeit mit Sozialarbeitern und Hausmeistern vor Ort beginnt der Theaterabend mit der Busfahrt vom Wohnheim und endet bei gemeinsamen Tee mit der Möglichkeit, mit den Schauspielern zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen. | Wolfgang Vielsack Künstlerhaus 43 |
| 12 | „Heranführung an das Medium Film“ Filmprojekt mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen | Im Rahmen des Jugendfilmfestivals exground youth days werden unbegleitete minderjährige Flüchtlinge an das Medium Film herangeführt. Hierzu stellen Mitglieder des Auswahlkomitees der Kerschensteiner Schule die Vorfilme von exground youth days mit Materialien bereit, analysieren mit den Schüler/innen die Filme und erläutern die Auswahl. An 2 Nachmittagen erstellen die Teilnehmer einen Stop-Motion-Film, der bei den youth days als Vorfilm gezeigt wird. Zudem werden zwei der Teilnehmer für die Jugendjury ausgewählt und alle Teilnehmer/innen erhalten freien Eintritt zu den Vorstellungen der exground youth days. | Andrea Wink Wiesbadener Kinofestival e.V. /exground youth days |
| 13 | „Fremd ist der Fremde nur unter Fremden“ Theaterprojekt mit Schülern | Ein Theaterprojekt für geflüchtete und deutsche Jugendliche der Riehl Schule. Die 14-20 jungen Menschen sollen durch das Projekt die Möglichkeit bekommen, sich kulturell auf einer sehr persönlichen und künstlerischen Ebene auszutauschen. Vorurteile sowie positive Erwartungen an ihr Gegenüber werden ins Licht gestellt und bekommen einen Namen. Jede/r wird sich auf sehr intensive und persönliche Weise mit der eigenen Kultur und den fremden Kulturen auseinandersetzen. Das künstlerische Endprodukt soll keine klassische Theateraufführung werden, sondern ein multimediales Projekt/Performance, ein Hörspiel oder ein inszenierte Lesung mit Musik. | Oliver Wronka Justus Wiesbaden e.V. |

| | | | |
|-----------|--|--|--|
| | | | |
| 14 | „Heimat schmieden“ Kunstprojekt im Bergkirchenviertel | Auf dem neu gestalteten Quartiersplatz Bergkirchenviertel soll mit einem festen Kern aus ca. 10 Flüchtlingen und weiteren Nachbarn des Viertels ein gemeinsames Kunst-Werk geschmiedet werden, das im Viertel verbleibt. Der Kunstschmied Joachim Harbut überlegt und entwirft gemeinsam mit den Teilnehmern, was zum Charakter des Bergkirchenviertels passt oder einem symbolhaften „Heimat-Bild“ entspricht. Das handwerkliche Tun verbindet über jedes Alter und Sprache hinaus und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Die neue Umgebung wird mitgestaltet, und die Flüchtlinge verorten sich mit dem Kunstwerk in ihrer derzeitigen Heimat. | Michaela Höllriegel Atelier Römerberg |
| 15 | „Lernort Kino – Filmbildung mit geflüchteten Jugendlichen“ Wissenschaftliche Begleitung des Projekts | In diesem Schuljahr findet monatlich ein gemeinsamer Kinobesuch mit anschließendem Filmgespräch für 3 Schulklassen mit geflüchteten Jugendlichen im Murnau Filmtheater statt. Diese Form der Filmarbeit dient der Identitätsbildung, dem Ausbau der Sprach- und Kommunikationskompetenz und zugleich dem Erwerb von Kenntnissen zum neuen Lebens- und Kulturraum. Studierende des Fachbereichs Sozialwesen werden das Projekt begleiten und auswerten. Ziel ist es, den Programmverantwortlichen eine Rückmeldung zu Rezeptionsformen der Jugendlichen sowie Handlungsempfehlungen für die weitere Ausrichtung von Angeboten der Filmbildung für Geflüchtete zur Verfügung zu stellen. | Prof. Dr. Tanja Grendel Hochschule RheinMain Fachbereich Sozialwesen |